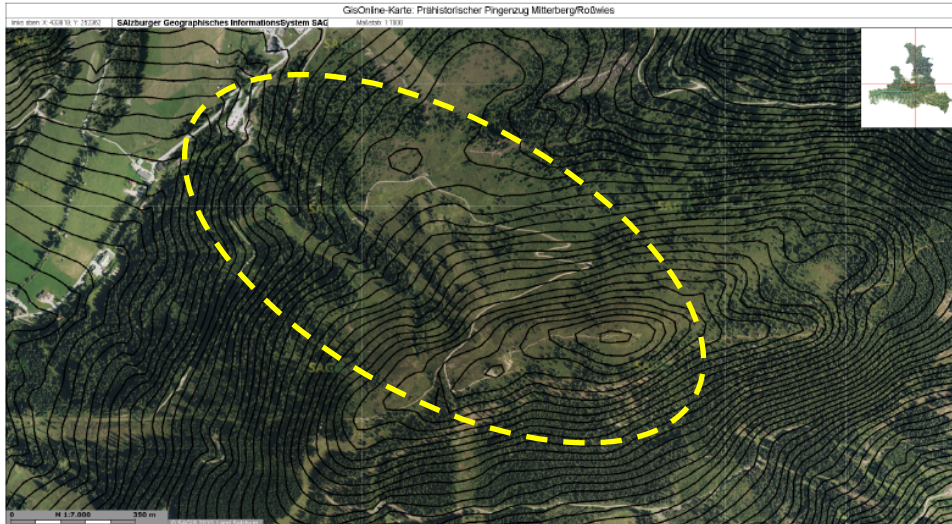


Geosite 42: Prähistorischer Pingenzug Mitterberg / Roßwies

...on the homepage of the Geopark (www.geopark-erzderalpen.at)

Geosite 42) Prähistorischer Pingenzug Mitterberg / Roßwies



Geosite 42: Prähistorischer Pingenzug Mitterberg / Roßwies

Lage und Wegbeschreibung: Die Abbaustätten der prähistorischen Bergleute am Mitterberg reichen vom Mundloch des Josefi-Oberbaustollens an der Talstation Roßwieslift im Westen

über den Troyboden bis hin zum Knappensteig im Osten. Um die Pingen zu besichtigen, fährt man vom Ortszentrum Mühlbach ca. 7 Kilometer auf der Mandlwandstraße Richtung Hochkönig. Beim Arthurhaus parkt man und setzt seine Entdeckungstour zu Fuß fort.

Prähistorischer Pingenzug Mitterberg / Roßwies: Durch den Verfall und z.T. Einsturz der vor über 3000 Jahren errichteten Stollen im Mitterberg bildeten sich an der Oberfläche trichterförmige Vertiefungen, die in der Bergmannssprache Pingen genannt werden. Wie an einer Schnur aufgereiht, ziehen sich diese Pingen auf einer Strecke von ca. 1,5 Kilometern vom Roßwieslift bis zum Beginn des Knappensteiges. Die Suche nach Kupfererzen begann in den Alpen schon um ca. 5000 v. Chr. und dauerte bis ca. 750 v. Chr. an. Ab 1800 v. Chr. kam es zu einem grundlegenden Wandel vom rein oberflächlichen Erzabbau zum Tief- oder Gesenkbau. Mit sogenannten Haspeln wurde das Erz aus dem Gesenk befördert. Die Erzbrocken wurden mit Klopffsteinen, deren Klängen aus zähem Serpentin hergestellt wurden, weiter zerkleinert und danach auf dem Röstbett vom überschüssigen Schwefel befreit. Zusammen mit Holzkohle, Quarz und Kalk wurde das Kupfererz in die quadratischen Öffnungen des Schmelzofens gefüllt und bei einer Temperatur von 1200 °C geschmolzen. Daraus entstand das sogenannte Schwarzkupfer, welches bereits einen Reinheitsgehalt von über 90 % besaß.



Mit Wasser gefüllte Trichterpinge nahe der Talstation des Roßwiesliftes